

Österreichischer

# ZAHLENSPIEGEL



© violeikaipa - stock.adobe.com

**Jänner 2023**

## Mehr Sommerurlaubsreisen als vor der Pandemie

In den Sommermonaten (Juli bis September 2022) stieg die Zahl der Urlaubsreisen der österreichischen Bevölkerung mit mindestens einer Übernachtung laut vorläufigen Daten auf 9,09 Mio. Das sind um 14,0 % mehr als im 3. Quartal 2021 mit 7,97 Mio. und um 29,0 % mehr als im Vor-Pandemie-Sommer 2019 mit 7,04 Mio. Urlaubsreisen. Im Sommer 2022 wurden 3,93 Mio. Kurzurlaubsreisen mit ein bis drei Übernachtungen unternommen, wovon 65,3 % im Inland verbracht wurden und 34,7 % ins Ausland führten. Haupturlaubsreisen mit vier oder mehr Übernachtungen gingen zu 74,5 % ins Ausland. 56,7 % aller Urlaubsreisen waren Haupturlaubsreisen (5,15 Mio. Reisen).

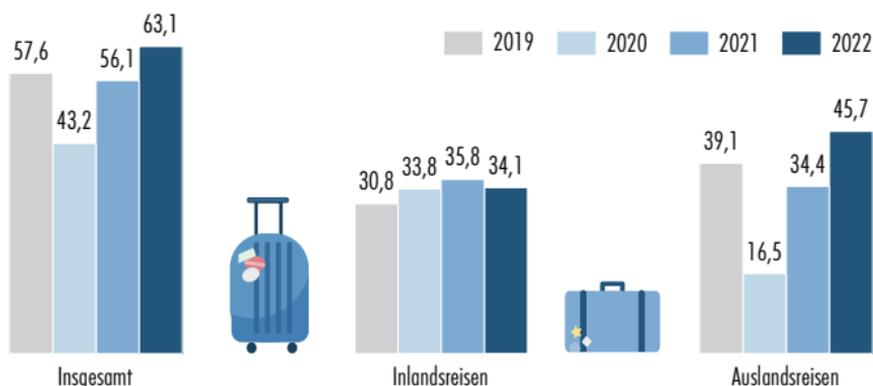
### Höchstwert bei Auslandsurlaubsreisen

Mit 5,20 Mio. Auslandsurlaubsreisen wurde im Sommer 2022 ein neuer Höchstwert bei der Zahl der Auslandsurlaubsreisen erreicht. 57,3 % aller Urlaubsreisen führten ins Ausland. Das sind nicht nur 34,2 % mehr als im 3. Quartal des Vorjahres mit 3,88 Mio., sondern auch deutlich mehr als im Sommer 2019 (3,84 Mio. Auslandsurlaubsreisen). Die meist bereiste ausländische Destination war in diesem Sommer Italien (26,1 % aller Auslandsurlaubsreisen), gefolgt von Deutschland (19,4 %), Kroatien (13,7 %), Griechenland (9,4 %) und Spanien (4,1 %). Auch Fernreisen wurden im Sommer 2022 wieder häufiger unternommen als 2021 oder 2020, wobei deren Anteil an den Auslandsurlaubsreisen aber noch um 2,9 Prozentpunkte unter dem Niveau vom Sommer 2019 liegt (2022: 3,5 %; 2021: 0,7 %; 2020: 0,2 %).

### Erholung wichtigstes Reisemotiv

Die Erholung war in diesem Sommer für die österreichischen Wohnbevölkerung der Hauptzweck für eine Urlaubsreise: 41,5 % aller Urlaubsreisen waren Erholungsurlaube. Der zweithäufigste Reisezweck war mit 23,1 % aller Reisen der Besuch von Verwandten- und Bekannten, gefolgt vom Aktivurlaub (15,9 %), dessen Anteil in diesem Sommer aber geringer ausfiel als im Vorjahressommer (2021: 21,9 %).

### Anteil der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren mit mindestens einer Urlaubsreise in den Sommermonaten in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Reiseverhalten. – Urlaubsreisen mit mindestens einer Übernachtung. – Rundungsdifferenzen.

## Staatsschulden weiter gestiegen, Schuldenquote ist gefallen

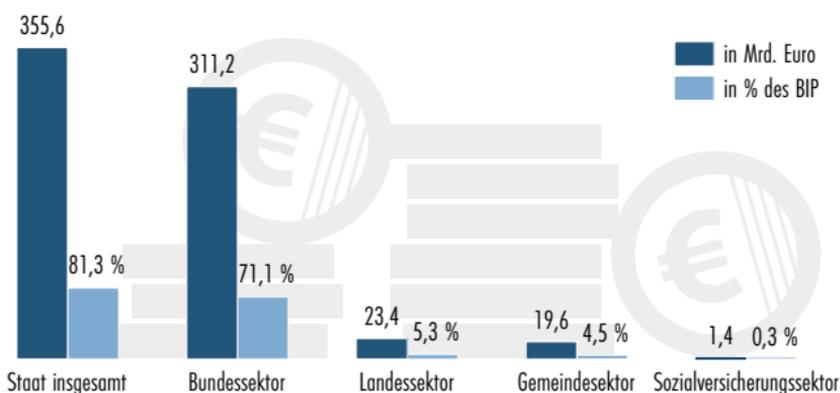
Österreich hat in den ersten drei Quartalen 2022 zur Kriseneindämmung weiter Schulden aufgebaut. Der vierteljährliche öffentliche Schuldenstand zum Stichtag 30.09.2022 betrug 355,6 Mrd. € und war damit 1,0 Mrd. € höher als am Ende des Vorquartals und um 21,4 Mrd. € höher als noch zu Jahresbeginn 2022. Das öffentliche Defizit lag bei 2,3 Mrd. €. Allerdings sank im selben Zeitraum die Schuldenquote, also das Verhältnis der öffentlichen Schulden zur Wirtschaftsleistung, aufgrund des Wirtschaftswachstums von 82,3 % auf 81,3 %.

Für die Erhöhung des Schuldenstands im 3. Quartal 2022 war vor allem der Sozialversicherungssektor maßgeblich. In diesem Sektor kommt es jedoch durch kurzfristige Finanzierungen regelmäßig zu starken unterjährigen Schwankungen, somit sollte dieser enorme Anstieg an Verbindlichkeiten nur als Momentaufnahme betrachtet werden. Der Bundessektor, der in den Vorquartalen für den größten Anstieg des öffentlichen Schuldenstands verantwortlich war, konnte seine Verbindlichkeiten in diesem Quartal reduzieren. In dieser Periode wurden vor allem die Einlagen auf der Aktivseite bei der Kerneinheit Bund deutlich verringert, um das höhere Defizit im 3. Quartal zu finanzieren, und gleichzeitig wurde dadurch auch ein kleiner Teil an Verbindlichkeiten getilgt. Beim Landes- und Gemeindesektor konnten in diesem Quartal keine nennenswerten Veränderungen der Finanzschulden beobachtet werden. Nach Art der Verschuldung aufgeteilt, entfielen 309,3 Mrd. € auf Anleihen, 44,5 Mrd. € auf Kredite und 1,8 Mrd. € auf Einlagen.

### Öffentliches Defizit im 3. Quartal 2022 bei 2,1 % des BIP

Das öffentliche Defizit im 3. Quartal 2022 betrug 2,1 % des vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukts bzw. 2,3 Mrd. €. Die Staatseinnahmen beliefen sich auf 54,3 Mrd. €, demgegenüber standen Ausgaben in der Höhe von 56,6 Mrd. €. Auf der Ausgabenseite schlugen bereits fiskalische Maßnahmen zur Abfederung der hohen Energie- und Inflationskosten, wie etwa die Auszahlung des Klima- und Anti-Teuerungsbonus, zu Buche.

### Öffentlicher Schuldenstand im 3. Quartal 2022, absolut und in Prozent des BIP



Q: STATISTIK AUSTRIA, Öffentliche Finanzen, Berechnungsstand: 29.12.2022. – Rundungsdifferenzen.

## Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Indikator	2021		August 2022		September 2022		Oktober 2022		November 2022		
	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	
Bevölkerung	Bevölkerung zum Jahres-/Monatsende in 1 000	8 978,9	0,5	n. v.	n. v.	9 090,9 <sup>1*</sup>	1,4	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
	darunter Ausländer:innen in 1 000	1 586,7	3,6	n. v.	n. v.	1 709,0 <sup>1*</sup>	8,9	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
	Lebendgeborene in 1 000	86,1	3,0	7,5 <sup>*</sup>	-0,7	7,5 <sup>*</sup>	-4,9	...	...	...	...
	Gestorbene in 1 000	92,0	0,4	7,2 <sup>*</sup>	0,5	6,8 <sup>*</sup>	-3,4	8,0 <sup>*</sup>	3,0	7,5 <sup>*</sup>	-17,1
	Eheschließungen in 1 000	41,1	3,7	6,0 <sup>*</sup>	-8,6	6,1 <sup>*</sup>	10,5	...	...	...	...
	Ehescheidungen in 1 000	14,5	-2,4	1,0 <sup>*</sup>	0,3	1,1 <sup>*</sup>	-8,4	...	...	...	...
	Wanderungsbilanz in 1 000 <sup>2</sup>	52,5	31,0	...	...	...	...	...	...	...	...
	Einbürgerungen (inlandswirksam) in 1 000	9,7	10,5	n. v.	n. v.	2,4 <sup>1</sup>	10,1	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Arbeitsmarkt	Unselbständig Beschäftigte in 1 000	3 805	2,4	3 962	1,8	3 961	1,8	3 939	1,7	3 934	2,1
	Offene Stellen lt. AMS in 1 000	95,1	51,3	133,4	17,2	128,6	13,1	122,8	9,5	113,2	12,3
	Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS in 1 000	331,7	-19,0	249,0	-13,0	237,4	-11,8	249,3	-7,5	257,5	-11,0
	Arbeitslosenquote national <sup>3</sup> in Prozent	8,0	–	5,9	–	5,7	–	6,0	–	6,1	–
	Arbeitslosenquote international <sup>4</sup> in Prozent	6,2	–	5,2	–	5,1	–	4,6	–	5,6	–
	Tariflohnindex (TLI; 2016 = 100)	111,7	1,7	115,4	3,2	115,4 <sup>*</sup>	3,2	115,5 <sup>*</sup>	3,2	116,2 <sup>*</sup>	3,6
Preise	Verbraucherpreisindex (VPI; 2020 = 100)	102,8	2,8	112,6	9,3	114,5	10,6	115,6	11,0	115,9	10,6
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI; 2015 = 100)	111,46	2,8	121,52	9,3	124,58	11,0	126,09	11,6	126,31	11,2
	Großhandelspreisindex (GHPI; 2020 = 100)	110,4	10,4	135,6	21,3	135,9	20,6	140,1	21,2	135,9	16,5
Wirtschaft	Außenhandel: Einfuhren in Mrd. Euro	178,4	23,6	173 <sup>*</sup>	26,6	191 <sup>*</sup>	21,1	18,5 <sup>*</sup>	17,5	...	...
	Außenhandel: Ausfuhren in Mrd. Euro	165,6	16,1	147 <sup>*</sup>	19,6	176 <sup>*</sup>	19,3	16,6 <sup>*</sup>	16,3	...	...
	Produktionsindex (ÖNACE B–F) arbeitstätig bereinigt (2015 = 100)	119,8	9,6	116,8 <sup>*</sup>	7,5	134,0 <sup>*</sup>	5,9	136,8 <sup>*</sup>	5,4	141,3 <sup>*</sup>	3,9
	Sachgüterbereich (ÖNACE B–E): <sup>5</sup> Beschäftigte in 1 000 <sup>6</sup>	638	2,5	654 <sup>*</sup>	1,9	655 <sup>*</sup>	2,0	...	...	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B–E): Umsatz in Mrd. Euro <sup>5</sup>	28,3	28,4	29,3 <sup>*</sup>	37,2	32,2 <sup>*</sup>	30,6	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Beschäftigte zum Jahres-/Monatsende in 1 000 <sup>5</sup>	192	2,1	218 <sup>*</sup>	1,6	218 <sup>*</sup>	1,4	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Umsatz in Mrd. Euro <sup>5</sup>	45,7	13,8	4,3 <sup>*</sup>	13,2	4,8 <sup>*</sup>	8,8	...	...	...	...
	Baupreisindex (2020 = 100)	105,3	5,3	n. v.	n. v.	117,6 <sup>1</sup>	10,3	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
	Umsatzindex nominell: Handel (2015 = 100)	117,8	11,2	130,0	13,2	140,7	13,5	133,6	8,1	...	...
	Umsatzindex nominell: Dienstleistungen (2015 = 100)	102,4	4,8	n. v.	n. v.	125,2 <sup>1</sup>	9,2	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
	Tourismus: Übernachtungen in Mio.	79,6	-18,7	20,7	-0,2	11,7	-0,6	8,4	4,1	4,9	49,5
	darunter von ausländischen Gästen in Mio.	50,0	-24,6	15,3	5,1	8,0	3,6	5,4	9,7	2,8	56,7
	BIP in Mrd. Euro / Wirtschaftswachstum real	406,1	4,6	n. v.	n. v.	112,5 <sup>1</sup>	1,7	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
	Öffentliches Defizit/Überschuss in Prozent des BIP	-5,9	2,1 <sup>7</sup>	n. v.	n. v.	-2,1 <sup>1</sup>	-1,5 <sup>7</sup>	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
	Öffentlicher Schuldenstand in Prozent des BIP	82,3	-0,6 <sup>7</sup>	n. v.	n. v.	81,3 <sup>1</sup>	2,4 <sup>7</sup>	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Mobilität	Kfz-Neuzulassungen in 1 000	371,3	5,1	26,8	-8,4	27,5	-1,7	21,4	-19,2	22,7	-0,4
	Pkw-Neuzulassungen in 1 000	239,8	-3,6	17,8	0,5	20,7	16,1	16,1	8,9	18,2	3,8
	darunter Elektro in Stück	33 366	108,9	2 639	-17,5	4 554	26,6	2 660	14,5	3 430	-1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – „n. v.“ Keine Daten vorhanden. – „...“ Daten liegen noch nicht vor. – \*) Vorläufig.

1) Quartals- bzw. Halbjahreswert. – 2) Saldo aus internationaler Zu- und Abwanderung. – 3) Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose in % des Unselbständigen-Arbeitskräfteangebotes. – 4) Arbeitslose in % der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept. – 5) Primärstatistische Daten: Diese beinhalten alle meldepflichtigen Unternehmen (20 oder mehr Beschäftigte oder Überschreitung von branchenspezifischen Umsatzschwellen). – 6) Zum Jahres- bzw. Monatsende. – 7) Veränderung in Prozentpunkten.

## Fast die Hälfte der Bevölkerung engagiert sich freiwillig

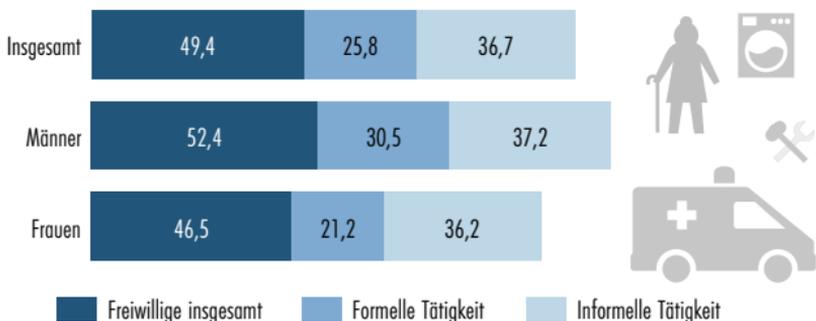
Laut der Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 gehen rund 3,73 Mio. der in Österreich lebenden Personen ab 15 Jahren regelmäßig einer freiwilligen unbezahlten Tätigkeit nach (1,9 Mio. Männer; 1,8 Mio. Frauen). 25,8 % dieser Personen engagierten sich in Vereinen, 36,7 % sind informell freiwillig tätig, etwa in der Nachbarschaft. Die Gründe für freiwilliges Engagement sind dabei sehr unterschiedlich: Der Großteil der Befragten möchte gerne helfen (92,9 %) oder hat Freude an der ausgeübten Tätigkeit (91,8 %). 84,0 % möchten gerne etwas Nützliches zum Gemeinwohl beitragen. Eigennützige Motive spielen hingegen kaum eine Rolle, so möchten nur 5,5 % der Personen die Freiwilligentätigkeit als Chance nutzen einen Job zu bekommen.

### Deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern

Insbesondere bei informellen freiwilligen Aktivitäten zeigen sich in den einzelnen Bereichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Unter den informell Tätigen gaben 41,2 % der Frauen, aber nur 26,1 % der Männer an, betreuungspflichtige Personen zu besuchen. 40,8 % der informell tätigen Frauen leisten Hilfestellung bei der Hausarbeit, während das nur 30,7 % der Männer aus dieser Gruppe taten. Anders verhält es sich bei handwerklichen Tätigkeiten: 57,4 % der informell tätigen Männer, aber nur 11,4 % der informell tätigen Frauen helfen in diesem Bereich.

Ähnlich deutlich sind diese Unterschiede bei der organisierten formellen Freiwilligentätigkeit: Der Anteil der Männer bei Katastrophen- und Rettungsdiensten ist mit 79,2 % deutlich höher als jener der Frauen (20,8 %). Der Bereich mit dem höchsten Frauenanteil (59,8 %) ist „Religion und Kirche“. Klare Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen sich auch bei der Wahrnehmung von Funktionen und Aufgaben innerhalb von Vereinen. 69,2 % der Männer sind mit einer Leitungsfunktion (z. B. ehrenamtliche Funktionäre) betraut, jedoch nur 30,8 % der Frauen. Auch bei den Kernaufgaben der Organisation, wie z. B. bei Einsätzen oder Auftritten, überwiegt die Beteiligung der Männer mit 60,9 %. Dagegen ist das Geschlechterverhältnis bei unterstützenden Tätigkeiten (z. B. Sekretariatsarbeiten, Spenden sammeln) annähernd ausgeglichen (49,7 % Männer, 50,3 % Frauen).

### Freiwilligentätigkeit nach Geschlecht in Prozent (Personen ab 15 Jahren)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022.

## Unternehmen in Auslandshand machten 3,5 % aller marktwirtschaftlichen Unternehmen in Österreich aus

Im Jahr 2020 gab es in Österreich 12 500 Unternehmen unter ausländischer Kontrolle. Das entspricht 3,5 % aller 2020 in der österreichischen Wirtschaftsstatistik erfassten Unternehmen. Umgekehrt hatten österreichische Unternehmen rund 6 700 Tochterunternehmen im Ausland.

### Auslandskontrollierte Unternehmen stellten jeden fünften Job

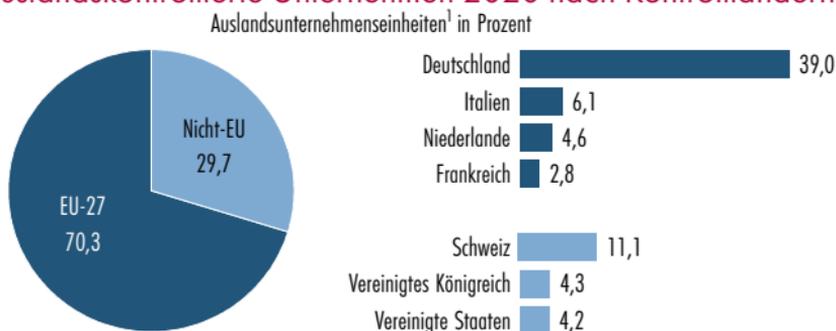
Die Bedeutung auslandskontrollierter Unternehmen für die österreichische Wirtschaft unterstreicht ihr Anteil von 21 % an den Beschäftigten und 33 % an den Umsatzerlösen im marktwirtschaftlichen Bereich. 2020 betrug die durchschnittliche Größe einer auslandskontrollierten Einheit 51 Beschäftigte (Selbständige und Unselbständige), während sie für die Gesamtheit der Unternehmen bei 8,4 lag.

2020 erzielten die auslandskontrollierten Unternehmen um 9 % niedrigere Umsätze und hatten um 2 % weniger Beschäftigte als im Jahr davor. Dies entsprach in etwa der Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Österreich in diesem Jahr. Das mit Abstand wichtigste Kontrollland für Einheiten in Österreich war – gemessen an den Beschäftigtenzahlen – Deutschland, gefolgt von der Schweiz, den Vereinigten Staaten, Italien, den Niederlanden und Frankreich. Rund 70 % der Einheiten hatten den:die Eigentümer:in oder die Konzernzentrale innerhalb der EU.

### Auslandstöchter vor allem in Deutschland, Tschechien und Ungarn

Die Anzahl der Auslandstöchter österreichischer Unternehmen vergrößerte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr um knapp 12 %; dies ist in erster Linie jedoch auf die verbesserte Erfassung der indirekt kontrollierten Einheiten zurückzuführen. Während bei den Beschäftigtenzahlen ein Anstieg zu verzeichnen war (+8,1 %), lagen die Umsatzerlöse um 13,4 % unter dem Niveau von 2019. Nach Zielregionen waren weiterhin Deutschland, Tschechien und Ungarn die wichtigsten Zielländer für österreichische Auslandsansiedlungen. Ausweitungen konnten im Berichtsjahr vor allem in Deutschland, den Niederlanden und Tschechien festgestellt werden, nach Beschäftigtenzahlen auch in den USA, der Schweiz und der Türkei.

### Auslandskontrollierte Unternehmen 2020 nach Kontrollländern



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten.

1) Mehrheitlich ( $\geq 50\%$ ; Stand: 31.12.2020) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen in Österreich. Erfassungsbereich gemäß Leistungs- und Strukturstatistik (ÖNACE 2008-Abschnitte B–N und Abteilung S95).

## 2022 um 10 % weniger Pkw-Neuzulassungen

2022 wurden 215 050 Pkw neu zum Verkehr zugelassen (-10,3 % bzw. -24 753 zu 2021; -34,7 % bzw. -114 313 zu 2019). Insgesamt wurden 305 332 Kfz neu zugelassen (-17,8 % bzw. -65 920 zu 2021; -30,0 % bzw. -130 928 zu 2019). Die Neuzulassungen dieselmotoriger Pkw (48 115 Pkw; Anteil: 22,4 %) gingen gegenüber 2021 um 17,4 %, jene von Benzin-Pkw (78 567 Pkw; Anteil: 36,5 %) um 14,1 % zurück. Der Anteil aller alternativ betriebenen Pkw (88 368) erhöhte sich um 3,5 Prozentpunkte auf 41,1 %. Bei den alternativen Antrieben wurden Rückgänge von 5,5 % bei Benzin-Hybrid-Pkw (40 704 Pkw; Anteil: 18,9 %) und 0,9 % bei Diesel-Hybrid-Pkw (13 422 Pkw; Anteil: 6,2 %) beobachtet. Einzig die Neuzulassungen von rein elektrisch betriebenen Pkw erzielten 2022 mit 34 165 Neuzulassungen (+2,4 %; Anteil: 15,9 %) eine positive Bilanz.

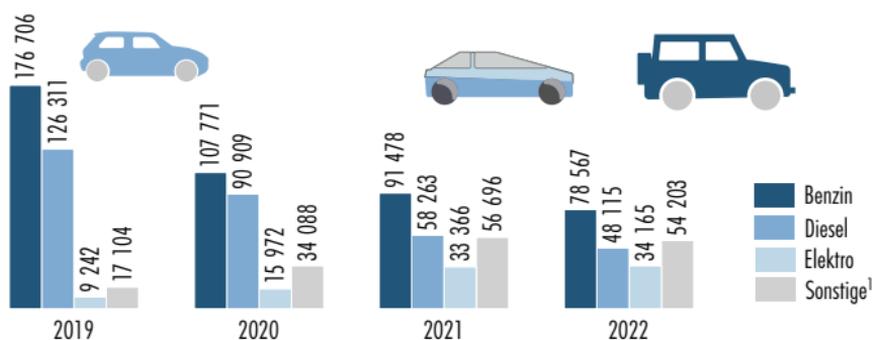
### CO<sub>2</sub>-Emissionen der Pkw-Neuzulassungen bei 134 g/km

Die vorläufigen durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen aller neu zugelassenen Pkw betragen 2022 nach dem WLTP-Testverfahren ohne Elektro- und Wasserstoff-Pkw 134 g/km (2021: 135 g/km) bzw. inklusive Elektro- und Wasserstoff-Pkw 112 g/km (2021: 116 g/km). Pkw mit Benzinantrieb hatten einen durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 138 g/km (2021: 139 g/km), jene mit Dieselmotoren 149 g/km (2021: 150 g/km).

### 7,27 Mio. Kfz in Österreich zugelassen, darunter 5,15 Mio. Pkw

Zum Jahresende 2022 waren laut vorläufigen Daten rund 7,27 Mio. Kfz zum Verkehr zugelassen (+0,8 % gegenüber Jahresende 2021), 70,9 % bzw. 5,15 Mio. davon waren Pkw (+0,3 %), 553 249 Lkw (+1,0 %), 484 536 land- und forstwirtschaftlichen Zugmaschinen (+1,2 %) und 20 247 Sattelzugfahrzeuge (+2,1 %). Wohnmobile erreichten mit 39 638 Fahrzeugen einen Zuwachs von 8,7 %. Bei den einspurigen Fahrzeugen waren 614 023 Motorräder (+3,6 %) und 275 523 Motorfahräder (-0,3 %) zugelassen.

### Pkw-Neuzulassungen 2019 bis 2022



Q: STATISTIK AUSTRIA, Kfz-Bestand.

1) Erdgas, bivalente Antriebe, Hybride sowie Wasserstoff (Brennstoffzelle).

Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: STATISTIK AUSTRIA, Guglgasse 13, 1110 Wien, [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Redaktion: Sandra Schön, Tel.: +43 1 711 28-7028; E-Mail: [Sandra.Schoen@statistik.gv.at](mailto:Sandra.Schoen@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten.

Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.